

gibt es Spickaale und Schiet loat em, Stout und Stilton und, wie überall in Pommern, die besten Krebse der Welt. Das Museum liegt hoch oben auf einem Berge, overlooking the Oder, vielleicht die schönstgelegene Galerie der Welt. Ein Prachtbau, ein Labyrinth, verkorkst, mit viel zu hohen Oberlichtsälen. Was aus diesem Bau zu machen war, hat Dr. Riezler gemacht. Er hat gut gesammelt: Daumier, van Gogh, ausgezeichnete Corinths, Liebermanns letztes Selbstbildnis, die ganze deutsche Malerei von heute, mit einem Fresko von Hofer und Bildern der „Brücken“-Leute und der „Dômiers“, einem lebensgroßen Bronzejungen von de Fiori, und vor allen Dingen zwei Meisterwerke von Frans Hals. Das Männerporträt lohnt allein schon eine Reise nach Stettin. Diese beiden Bilder sind dem Museum geschenkt worden, ebenso wie von dem Ehepaar Döring die ganze klassisch gewordene deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts gestiftet wurde, in Qualitäten, nach denen sich mein Freund Haberstock die Finger lecken würde.

„Maikäfer fliege,
Dein Vater ist im Kriege,
Deine Mutter ist im Pommerland,
Pommerland ist abgebrannt.“

EUROPÄISCHE KUNST DER GEGENWART IN HAMBURG

Von
AUGUST MÜNSTERLAND

I.

Der Hamburgische Kunstverein besteht seit 100 Jahren. Er feiert dieses Ereignis mit einer Zentener-Ausstellung, nicht etwa mit einer retrospektiven Ausstellung mit einem Ueberblick über alles das, was dieser verdienstvolle Kunstverein in 100 Jahren geleistet hat, in einer Stadt, in der Runge und Lichtwark gelebt haben, sondern mit einer internationalen Ausstellung der Kunst von heute und der Kunst von morgen.

Seit der Sonderbund-Ausstellung 1912 in Köln, die den Begriff der neuen Kunst festgelegt hat, indem sie das Ende des Impressionismus dokumentierte, und ein Zeichen war dafür, daß ein neuer Stil im Anmarsch ist, hat keine Ausstellung mehr stattgefunden, die so wertvoll gewesen wäre wie die Hamburger. Sie übertrifft die viel zu große, zu sächsische Dresdner Schau aus dem vergangenen Jahr an Klarheit, denn